

MITMENSCHEN

Das Magazin des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein
Ausgabe 2 | 2024

150 JAHRE LANDESVEREIN
BESSER GEMEINSAM

Ausblick: Jubiläumsjahr 2025

Seite 18



Spielen ohne Ende?

Wege aus der Glücksspielsucht | Seite 28

Preisverleihung

Werkstatt Kaltenkirchen
ausgezeichnet | Seite 10

Behandlung im Fokus

Fachtagungsreihe Psychiatrie gestartet | Seite 14

Seelsorge im Landesverein

#wirklichmachen-Tour zu Besuch | Seite 24



DER LANDESVEREIN
FÜR MENSCHEN MIT MENSCHEN



▲ Kraftinsel

Das Titelfoto der MITMENSCHEN zeigt die Kraftinsel.

Die Outdoor-Sport- und Bewegungsanlage auf dem Lindenhof in Rickling wurde im Juli fertiggestellt und eröffnet.

IMPRESSUM

MITMENSCHEN

Das Magazin des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein

Redaktion

Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein
Presse & Kommunikation
Daldorfer Str. 2 · 24635 Rickling
info@landesverein.de

Lars Hartwich
Andrea Kakkuri
Lea Petzold
Sarah Weiser (verantwortlich)

Gestaltung

Sepideh Sattari

Herausgeber

Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein
Daldorfer Str. 2 · 24635 Rickling

► landesverein.de



15



28



27

INHALT

Der Landesverein auf einen Blick	6
Ein bunter Reigen: Frühlings- und Sommerfeste	8
Auszeichnung: Werkstatt Kaltenkirchen	10
Teilhabe: Zu Besuch bei Santiano am Kalkberg	10
Echt mein Recht: Ausstellungsbesuch in der Hafencity	11
Kieler Woche: Erlenhof auf hoher See	11
ATP-Tagesstätte Bad Segeberg unterstützt Frühe Hilfen	12
Vorfreude im Gepäck: Bildungsfahrt nach Rerik	13
Neue Psychiatrie-Fachtagungsreihe: „Behandlung im Fokus“	14
Depression: „Sich Hilfe zu holen, ist ein ganz mutiger Schritt“	15
Gesund arbeiten im Landesverein	16
Laufend aktiv im Landesverein	16
Ausblick: Das Jubiläumsjahr 2025	18
Der Landesverein damals und heute Jubiläumsaktionen	20
Offene Gruppenangebote des Landesvereins	22
Seelsorge im Landesverein: Diakonisches Werk zu Besuch	24
Betreuungsverein: Unterstützung für Angehörige	25
Ehrenamtliches Engagement: Helfende Hände gesucht	26
Tagespflege: Die schönsten Erinnerungen festhalten	27
Spielen ohne Ende: Wege aus der Glücksspielsucht	28
Entdecken: Kulinarische Highlights	30
Entdecken: Florales, Handwerkliches & Geschenke	32
Woche der Seelischen Gesundheit	34
Termine zum Vormerken	35



11



Besser gemeinsam – 150 Jahre Landesverein

Liebe Leser*innen,

im Jahr 2025 begeht der Landesverein sein 150-jähriges Jubiläum: Wir feiern die Gründungsidee des Landesvereins, blicken auf eineinhalb Jahrhunderte der Entwicklung und Veränderung, der Krisen und Erfolge zurück und bereiten uns auf die Arbeit der Zukunft vor.

Der Landesverein wurde als Verein für nachhaltige Zukunftsaufgaben gegründet: Seine Seele war und ist der gelebte Glaube, dass Gott uns als Geschwister geschaffen hat – als Geschwister, die einander beistehen und sich gegenseitig durchs Leben begleiten. Damit sind wir zum Glück nicht allein unterwegs, sondern Teil einer großen diakonischen Familie und eines starken Netzwerks von Partnern. Dafür sind wir dankbar, denn in der Gemeinschaft sind wir tragfähig, können Besseres bewirken als allein und damit den Menschen, die auf unsere Unterstützung bauen, besser helfen.

Dieses Selbstverständnis soll sich in unserem Jubiläumsjahr in den Veranstaltungen, Aktivitäten und Aktionen widerspiegeln. Als sichtbares Zeichen wurde ein Bildsymbol entwickelt, das uns neben unserem Logo durch das Jubiläumsjahr begleiten wird und unsere Haltung zum Für- und Miteinander zeigen soll. Wir haben das nahende Jubiläumsjahr zum Anlass genommen, in unserer Dienstgemeinschaft nach Ideen und Vorschlägen für das Begehen dieses besonderen Jahres zu fragen. Viele Aktionen und Projekte wurden vorgeschlagen; daraus ist ein buntes und vielfältiges Jahresprogramm geworden. Dafür sind die Vorbereitungen bereits angelaufen, und wir sind sicher, dass für jede*n von Ihnen etwas dabei sein wird. In der Heftmitte dieser MITMENSCHEN-Ausgabe geben wir Ihnen einen Überblick und stellen erste Aktionen für das Jubiläumsjahr vor – Fortsetzung folgt! Wir werden Sie auf unserer Website und in den Medien des Landesvereins auf dem Laufenden halten und zum Mitmachen einladen (► landesverein.de/150-jahre).

In der Vorfreude auf das große Jubiläum lädt dieses Heft auch dazu ein, den Landesverein (neu) zu entdecken – sei es in der Pflege, der Psychiatrie, der Suchthilfe, der Teilhabe oder im Landesverein-Institut. Beschäftigte, Mitarbeitende, ehrenamtlich Engagierte und Menschen, die auf uns und unsere Unterstützungsangebote vertrauen, kommen zu Wort und geben Einblicke in ihre Arbeit, ihre Motivation und ihre Erlebnisse.

Viel Freude bei der Lektüre und herzliche Grüße!

Pastorin Eva Rincke & Pastor Diplom-Ökonom Matthias Dargel
Vorstand



DER LANDESVEREIN
FÜR MENSCHEN MIT MENSCHEN

Der Landesverein auf einen Blick



DER LANDESVEREIN
FÜR MENSCHEN MIT MENSCHEN

Aus langer Tradition

1875 gründeten engagierte Bürger und Pastoren den Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein, um aus dem christlichen Glauben heraus sozialen Nöten zu begegnen. Aus der ursprünglichen Idee des Landesvereins als Initiator und Förderer diakonischer Arbeit entstanden bald Hilfsangebote und eigene Einrichtungen. Heute ist der Landesverein Träger diakonischer Einrichtungen mit einem Netz von Angeboten und Leistungen, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Empathie, Zuwendung und Achtung der Würde jedes Menschen prägen unsere Arbeit ebenso wie der christliche Glaube. Der Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein ist Mitglied im Landesverband der Inneren Mission in Schleswig-Holstein e.V. und ist über ihn der Diakonie Deutschland angeschlossen.

PFLEGE: UNTERSTÜTZUNG IM ALTER ODER BEI SEELISCHER, GEISTIGER ODER KÖRPERLICHER BEEINTRÄCHTIGUNG

- ▶ Pflegezentrum Trappenkamp
- ▶ Altenpflegeheime – Ansgarstift, APH Rickling, APH Ruhleben, Klosterstift, Paul-Gerhardt-Haus, Propst-Riewerts-Haus
- ▶ Betreute Seniorenwohnanlagen Erlenhof und Trappenkamp
- ▶ Betreute Pflegewohnanlage Eiderheim
- ▶ Tagespflege Trappenkamp
- ▶ Rehabilitation und Pflege mit Fachpflege und Psychiatrischer Pflege

PSYCHIATRIE: DIAGNOSTIK UND THERAPIE BEI SEELISCHER ERKRANKUNG

- ▶ Psychiatrisches Krankenhaus Rickling:
Klinik für Akut- und Gerontopsychiatrie und -psychotherapie
Klinik für Suchtpsychiatrie und -psychotherapie mit Substitutionsambulanz
Klinik für allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie
- ▶ Tageskliniken für Psychiatrie und Psychotherapie in Kaltenkirchen, Norderstedt und Bad Segeberg
- ▶ Psychiatrische Institutsambulanzen

SUCHTHILFE: BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG BEI ABHÄNGIGKEITS-ERKRANKUNG UND -GEFÄHRDUNG

- ▶ ATS Suchthilfezentren
- ▶ Fachklinik Freudenholm-Ruhleben
- ▶ Assistenz in Wohngemeinschaften – soziale Rehabilitation
- ▶ Adaption START – berufliche Rehabilitation
- ▶ Haus Ruhleben – sozialtherapeutische Rehabilitation
- ▶ Heidehof – Wohnstätte für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke

TEILHABE: ARBEITEN UND WOHNEN MIT ASSISTENZ

- ▶ Wohn- und Werkstätten für Menschen mit geistigen, körperlichen und/oder psychischen Behinderungen – Eiderheim, Erlenhof, Segeberger Wohn- und Werkstätten
- ▶ Tagesförderung
- ▶ Wohnen und Fördern
- ▶ ATP – Assistenz und Teilhabe für psychisch erkrankte Menschen

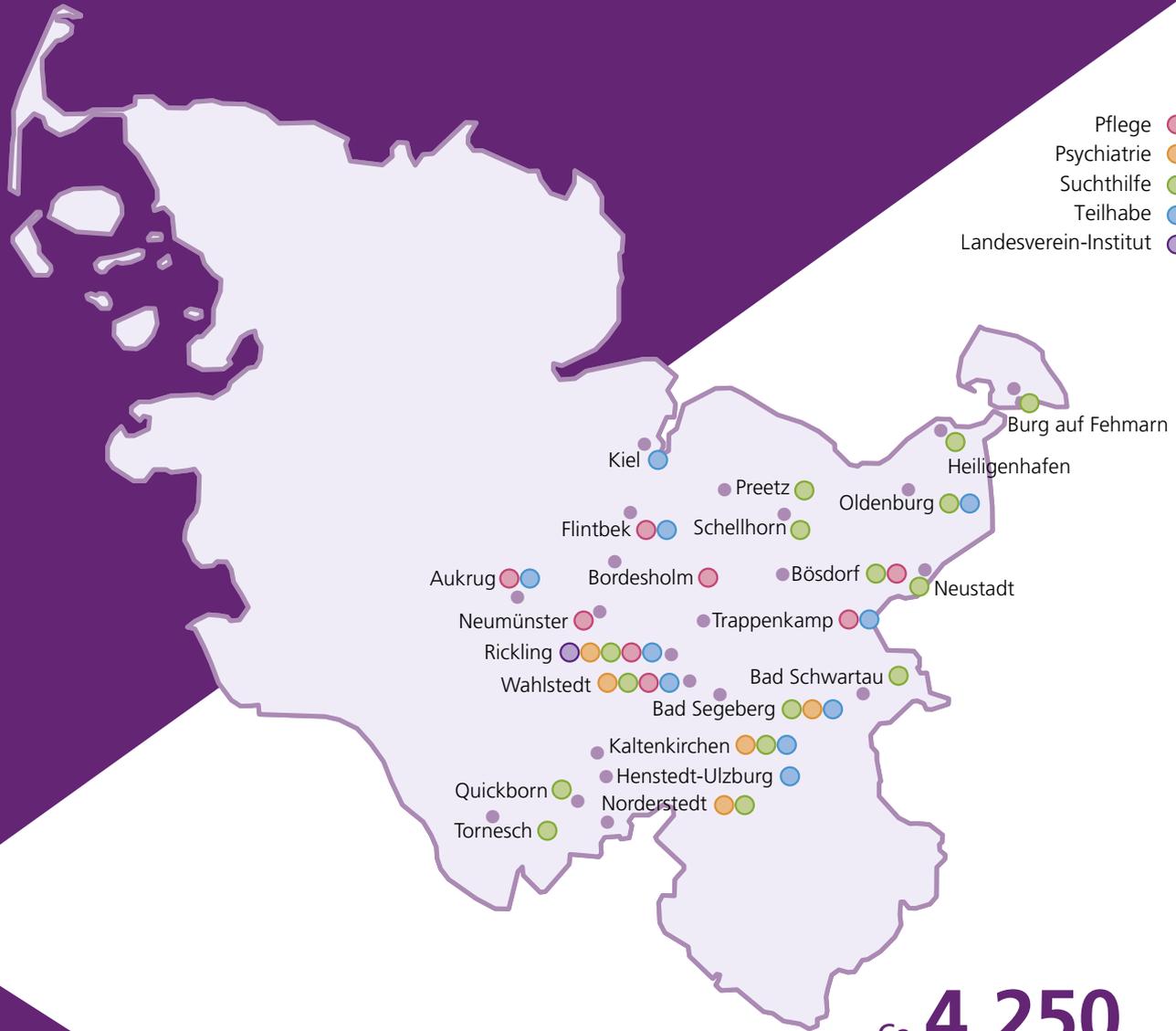
LANDESVEREIN-INSTITUT: BILDUNG UND BERATUNG IM DIAKONISCHEN PROFIL

- ▶ Fachstelle KOMPASS – Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ▶ VABS – Vertrauliche Anlauf- und Beratungsstelle
- ▶ Präventionsbeauftragte
- ▶ Seelsorge und Ethik
- ▶ Kirche und Gottesdienste
- ▶ Ehrenamt und Fundraising
- ▶ Betreuungsverein
- ▶ Pflegeberufeschule
- ▶ IBF – Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung



Über 100 Einrichtungen

von stationären und teilstationären Behandlungsangeboten über Wohnanlagen, betreute Wohnunterkünfte und soziale Wohngemeinschaften bis hin zu Werkstätten, Beratungszentren und Assistenz im eigenen Wohnraum: Wir bieten ein breites Leistungsspektrum und wählen die Form der Betreuung nach den individuellen Bedürfnissen jeder*jedes Einzelnen.



Ca. **4.250** Betreuungsplätze

gibt es in den stationären Einrichtungen und Wohnunterkünften. Hinzu kommen die Patient*innen der Psychiatrischen Institutsambulanzen, die Klient*innen der Beratungsstellen sowie die Vielzahl von Menschen, die in ihren eigenen Wohnungen von uns Unterstützung erhalten, unsere Begegnungsstätten aufsuchen oder durch vorbeugende Maßnahmen erreicht werden.

Über 20 Standorte

von Tornesch bis Burg auf Fehmarn, von Kiel bis Norderstedt: Der Landesverein bietet in ganz Holstein Hilfen für Menschen mit Unterstützungsbedarf.



QR-Code scannen und weitere Beiträge aus unseren Einrichtungen entdecken.

► landesverein.de/news



Frühlings- und Sommerfeste

Ein bunter Reigen an Festen

Mit der wärmeren Jahreszeit fanden an zahlreichen Orten im Landesverein wieder viele tolle Frühlings- und Sommerfeste für Bewohner*innen, Klient*innen, Rehabilitand*innen und Patient*innen statt.

So feierten rund 300 Gäste des Lindenhofs, aus dem Falkenhorst und vom Thetmarshof am 15. Mai ein ausgelassenes Frühlingsfest bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel, organisiert durch das Team des Freizeitzentrums Kuhstall. Neben zahlreichen Spielen, wie Mikado oder Dosenwerfen, konnten sogar Kutschfahren über den frühlingshaften Lindenhof unternommen werden. Für das leibliche Wohl sorgten verschiedene Stände mit leckerem Kuchen, Eis und frisch gegrillter Bratwurst.

Ordentlich was los war am 29. Mai auf dem Thetmarshof in Rickling beim traditionellen Frühlingsfest. Bei Hot Dogs, Eis und jeder Menge lustiger Spiele konnte selbst der anhaltende und kräftige Dauerregen die gute Stimmung nicht verderben: Bewohner- und Mitarbeiter*innen feierten fröhlich und ausgelassen. Ein rundum gelungener Nachmittag, der von den Mitarbeiter*innen mit viel Herz organisiert wurde.

Unter viel Spaß und Gejubel fand am 5. Juni – im Rahmen des alljährlichen Sommerfestes - die erste „Falkenhorst Olympiade“ statt. In den Disziplinen Staffellauf mit Wasserkrügen und Einschlagen von Nägeln in einen Holzbalken gaben die Bewohner*innen ihr Bestes. Während es beim Einschlagen der Nägel um Zeit ging, war es beim Staffellauf nicht nur wichtig, schnell, sondern auch mit so viel Wasser wie möglich ins Ziel zu kommen. Insgesamt nahmen sieben Teams an den Spielen teil. Zu gewinnen gab es einen Wanderpokal, der nun für ein Jahr im Wohnbereich des Gewinnerteams einziehen darf.

Am 9. Juni fand das traditionelle Ehemaligentreffen der Rehabilitand*innen der Fachklinik Freudenhof-Ruhleben das erste Mal seit 2019 wieder statt. Das Interesse war groß: Am Vormittag füllte sich der Veranstaltungssaal der Rehabilitationsabteilung bis auf den letzten Platz. In einer Andacht begrüßten Eva Rincke und der Leiter des Geschäftsbereiches Sucht, Dr. Clemens Veltrup, die ehemaligen Rehabilitand*innen.

Einige hatten bereits vor Jahrzehnten ihren letzten Aufenthalt in der Fachklinik und blicken bis heute dankbar auf die Behandlung zurück. Nach der Andacht sorgte am Ufer des Lanker Sees eine Flaniermeile für Speisen, alkoholfreie Getränke und Unterhaltung. In den Gruppenräumen der Stationen waren die Rehabilitand*innen unterdessen zu freien Sitzungsrunden mit den Therapeut*innen eingeladen, die großen Anklang fanden.





Preisverleihung

Werkstatt Kaltenkirchen als bester Zulieferer ausgezeichnet

Die 16 Beschäftigten der Industriegruppe I der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Kaltenkirchen montieren und bearbeiten bereits seit einigen Jahren Artikel für Beatmungsgeräte, die unter anderem in Rettungswagen benötigt werden.

Das Abnehmerunternehmen Weinmann Emergency Medical Technology aus Hamburg, das Medizintechnik für Notfalleinsätze herstellt, hat die Segeberger Wohn- und Werkstätten als besten Lieferanten für medizintechnische Komponenten 2023 ausgezeichnet.

„Wir sind besonders stolz darauf, dass die gute und anspruchsvolle Arbeit unserer Beschäftigten auch von der Wirtschaft anerkannt und gewürdigt wird“, so Gruppenleiterin Dorit Zimdahl.

Kalkberg

Die Teilhabe zu Besuch bei Santiano

QR-Code scannen und weitere Beiträge
aus unseren Einrichtungen entdecken.

► landesverein.de/news



Im Mai startete die Konzertsaison auf der Freilichtbühne am Kalkberg in Bad Segeberg – mit dabei war auch in diesem Jahr die norddeutsche Band Santiano. 14 Bewohner*innen der Wohnstätte in Wahlstedt sind echte Fans und durften, begleitet von zwei Mitarbeitenden, zum Konzert am Segeberger Kalkberg. Ein unvergessliches Erlebnis – auch wenn das Wetter an diesem Abend nicht ganz mitspielte.



Hamburger Hafencity

ECHT MEIN RECHT! -Ausstellungsbesuch

Mitte April ging es für den Bewohner*innenbeirat des Erlenhofs in die Hamburger Hafencity. Ziel war die Ausstellung ECHT MEIN RECHT!, die über Themen wie Selbstbestimmung und Schutz vor sexualisierter Gewalt sowie über Gefühle, Partnerschaft und den menschlichen Körper informiert.

Die Ausstellung wurde extra für Menschen mit Lernschwierigkeiten konzipiert. Alle Texte sind in Leichter Sprache und es gibt viele Bilder und Audioguides, um sich geschriebenen Text vorlesen zu lassen.

ECHT MEIN RECHT! ist in sechs Stationen gegliedert: Rechte und Selbstbestimmung, Gefühle, Liebe und Partnerschaft, Alltag (Freizeit, Wohnen, Arbeit), Körper und Sexualität, Beratung.

Die Besucher*innen des Erlenhofs waren sich einig: eine tolle Ausstellung, die zum Spielen, Ausprobieren und Nachdenken einlädt und viele Anknüpfungspunkte für Gespräche bietet.

Kieler Woche 2024

Der Erlenhof auf hoher See

Auf der Kieler Woche 2024 nahm ein Team aus Beschäftigten und Mitarbeitenden des Erlenhofs an der Aktion „Alle ab ins Boot!“ teil. Unter dem Motto „Geht nicht, gibt’s nicht!“ zeigte die Segler-Vereinigung Kiel e.V. (SVK) mit der Aktionswoche, dass auch für Menschen mit Handicap eine Teilnahme am Segel- und Wassersport problemlos möglich ist.

Die Teilnehmer*innen des Erlenhofs haben ihren Segeltörn mit der Sonne im Gesicht und dem Wind im Rücken sehr genossen – vielen Dank an die Segler-Vereinigung Kiel e.V.!





Kreativgruppe der Tagesstätte Bad Segeberg wird aktiv

Mit den Frühen Hilfen Freude und Unterstützung schenken

▲ Auf dem gemeinsamen Foto sind zu sehen (von links nach rechts):

Herr Levent Akdere (Klient der Tagesstätte Bad Segeberg), Frau Nidea Morais (Klientin der Tagesstätte Bad Segeberg), Frau Maraïke Hönicke (Frühe Hilfen), Frau Jeanne Vagt (Klientin der Tagesstätte Bad Segeberg), Frau Stefanie Paulat (Mitarbeiterin der Tagesstätte Bad Segeberg), Frau Birgit Borlinghaus (Mitarbeiterin der Tagesstätte Bad Segeberg)

Die Frühen Hilfen verteilen in den Segeberger Kliniken an alle frisch geborenen Eltern einen Eimer mit vielfältigen Infoblättern zum Thema Frühe Hilfen, wie z. B. zu verschiedenen Kursen der Familienbildungsstätte und einen Wegweiser für Schwangere und junge Familien. Beigelegt ist auch ein Kirschkerne für Babys. Die Frühen Hilfen sind immer auf der Suche nach Freiwilligen, die diese Kirschkerne nähen. Daraus entstand schnell die Idee, dass Klient*innen der Tagesstätte in der Kreativgruppe diese Kissen nähen könnten, und die Begeisterung bei den Klient*innen Starthilfe für die Kleinsten leisten zu können, war groß.

Eine tolle Kooperation startete: Die Frühen Hilfen stellen alles benötigte Material, vom Stoff über die Kirschkerne bis zu den Schnittmustern, zur Verfügung und Mitarbeitende der ATP begleiten das Nähen. Sind Kissen fertiggestellt, werden diese an die Frühen Hilfen übergeben. Diese Aktion läuft so lange, wie es begeisterte Näher*innen in der Tagesstätte gibt und noch ist kein Ende der Kreativität in Sicht.

Bildungsfahrt nach Rerik

Mit Vorfreude im Gepäck an die Ostsee

Im April 2024 hieß es für die Teilnehmer*innen des Berufsbildungsbereichs der Segeberger Wohn- und Werkstätten: Koffer packen und ab an die Ostsee! Der Berufsbildungsbereich ist ein Angebot zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Beeinträchtigungen, die hier mit fachkundiger Unterstützung ausprobieren können, welche Arbeit ihnen gefällt und welche sie gut ausüben können. Im Rahmen der Maßnahme wird jedes Jahr eine Bildungsfahrt unternommen – diesmal nach Rerik in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Reise begann mit einem Schreckmoment: Das gemietete Haus stand nicht zur Verfügung. „Kurz dachten wir, dass wir direkt wieder nach Hause fahren müssen“, erzählt Teilnehmerin Madeleine. Zum Glück fand sich schnell eine Lösung für die zwölf Bildungsreisenden und ihre zwei Betreuer*innen, sodass die besondere Woche mit leichter Verspätung doch noch starten konnte. Auf dem Plan stand eine bunte Mischung aus Abenteuer, Spaß und Geschichte. Historisch interessant war insbesondere die Besichtigung des Doberaner Münsters in Bad Doberan, das als das bedeutendste mittelalterliche Bauwerk in Mecklenburg-Vorpommern gilt. Auch die historische Altstadt der Hansestadt Wismar wusste zu überzeugen: „Da fand ich es richtig schön“, sagt Teilnehmerin Sophie. Abenteuerlich wurde es am nächsten Tag auf der Sommerrodelbahn: Mit einer Gesamtlänge von 721 Metern, einer Abfahrt von 521 Metern sowie einem Höhenunterschied von 40

Metern rauschten die Rodler*innen mit einem Kribbeln im Bauch ins Tal der Stülower Berge. „Wer am schnellsten war, kann ich im Nachhinein nicht mehr sagen, aber ich würde schon sagen, ich war schneller, als die Polizei erlaubt“, berichtet der 19-jährige Justin schmunzelnd. Für einen Großteil der Gruppe war allerdings nicht die Rodelbahn das Highlight, sondern das Rudel Dackelwelpen, das dort beheimatet war und sich über zahlreiche Streicheleinheiten der Gäste freute. „Ich habe dann irgendwann gefragt, ob überhaupt noch jemand rodeln möchte“, lacht Betreuerin Juliane Mohr. Für die Tierliebhaber*innen gab es mit dem Besuch des Rostocker Zoos einen weiteren Höhepunkt auf der Reise. „Vor allem das Aquarium dort war toll, weil es dort alle Meerestiere gab, die man sich vorstellen kann“, erzählt Justin. Am letzten Tag ging es dann in Karls Erlebnis-Dorf, einen Freizeitpark in Rövershagen. Neben der Eiswelt und den vielen Fahrgeschäften kam es auch hier zu tierischen Begegnungen. „Da gab es Mäuse, was mich besonders gefreut hat, weil ich selbst mal welche hatte“, freut sich die 25-jährige Sophie.

Zwischen den vielen Ausflügen gab es Zeit zum Entspannen – zum Beispiel bei einer nächtlichen Wanderung am nahegelegenen Strand oder beim gemeinsamen Spieleabend. „Ich bin ganz oft spazieren gegangen, weil die Natur so schön und ruhig war“, so Madeleine. Die 18-Jährige war bereits das zweite Mal auf dieser Reise, an der die Beschäftigten auf eigenen Wunsch mehrfach teilnehmen dürfen.

Mittlerweile arbeitet Madeleine im Fichtenhof in Rickling, hat sich für die Fahrt aber extra Urlaub genommen. Sie ist überzeugt: „Diese Fahrten sind das Beste, was es gibt. Spaß pur, man lernt neue Leute kennen und kann Freundschaften schließen.“ Die Teilnehmer*innen kamen aus den Werkstattbereichen in Rickling, Bad Segeberg und Kaltenkirchen und haben nach der Fahrt weiter Kontakt gehalten. So auch Sophie: „Wir freuen uns schon, wenn wir uns bei anderen Ausflügen wiedersehen.“

QR-Code scannen und weitere Beiträge aus unseren Einrichtungen entdecken.

► landesverein.de/news





FACHTAGUNGSREIHE „BEHANDLUNG IM FOKUS“

Fachtag zur Optimierung der Pflege und Therapie bei chronischer Depression und Therapieresistenz

Am 3. Mai 2024 startete mit einer Auftaktveranstaltung die neue Fachtagungsreihe „Behandlung im Fokus“ des Geschäftsbereichs Psychiatrie im Landesverein. Die hausinterne Veranstaltung konzentrierte sich auf die Optimierung der Behandlung bei chronischer und therapierefraktärer Depression und zielte darauf ab, aktuelle Behandlungsverfahren zu evaluieren sowie Therapiestandards und Behandlungskonzepte gemeinsam evidenzbasiert weiterzuentwickeln.

Über 70 Mitarbeitende aus allen Berufsgruppen des Geschäftsbereichs Psychiatrie haben das Thema engagiert und mit viel Detailwissen aus der eigenen Arbeit diskutiert und bearbeitet. Der Tag startete mit einem Impulsreferat von Prof. Dr. med. Peer Abilgaard, Chefarzt der Klinik für Seelische Gesundheit am Evangelischen Klinikum Gelsenkirchen. Er stellte die multiprofessionelle Zusammenarbeit in den Fokus und betonte angesichts nicht eindeutiger Leitlinien zur Behandlung der Depression die Wichtigkeit guter eigener Behandlungsplanung und -konzepte unter Einbezug der Patient*innen. Sein Vortrag bildete die Basis für die nachfolgende Diskussion zur Weiterentwicklung der verschiedenen Leistungsbereiche. In Gruppenworkshops wurden die verschiedenen in der Klinik etablierten Interventionen aus biologischen Verfahren und Psychopharmakotherapie, Psychotherapie, Pflege, Sozialtherapie, Spezialtherapie und Physiotherapie mit ihren Effekten zur Behandlung und Pflege therapierefraktärer Depressionen diskutiert und so der praktische und interdisziplinäre Austausch gefördert. Die anschließende Plenumsdiskussion, in der die Behandlungsplanung kritisch und konstruktiv hinterfragt wurde, bot die Möglichkeit eines offenen und praxisnahen Wissensaustauschs. Teilnehmende und Veranstaltende zogen am Ende ein durchgängig positives Fazit zur Auftaktveranstaltung. Mitarbeitende lobten die praxisnahe Möglichkeit, Fachwissen zu erweitern und neue Perspektiven aufgezeigt zu bekommen und damit aktiv Einfluss auf die Entwicklung der Behandlungskonzepte zu nehmen. Besonders positiv wurde die Möglichkeit des gemeinsamen interdisziplinären Austausches aufgenommen. Die Veranstalter freuten sich über die rege Teilnahme, den vielfältigen fachlichen Austausch und

die geteilte Expertise im Haus. Matthias Dargel, Vorstandssprecher des Landesvereins und Geschäftsbereichsleiter Psychiatrie betonte: „Wir freuen uns über den gelungenen Auftakt der Fachtagungsreihe. Die gemeinsame Wahrnehmung und Diskussion wissenschaftlicher Entwicklung und evidenzbasierter Verfahren sind von unschätzbarem Wert für eine so große Klinik.“

Wir wollen als größte psychiatrische Klinik in Schleswig-Holstein Kompetenzführer sein und dies mit unserem Handeln erlebbar zeigen. Hierzu gehören zwingend die interdisziplinäre Vernetzung und Kommunikation. Mein Dank gilt dem Vorbereitungsteam und allen Referent*innen und Mitwirkenden für die tolle und offene Diskussion und Gestaltung des Tages. Ich freue mich auf die Fortsetzung im Herbst.“ Eine Folgeveranstaltung ist im Herbst/Winter 2024 geplant. Prof. Dr. med. Peer Abilgaard, der auch dem Kuratorium des Landesvereins angehört, hat sein erneutes Mitwirken zugesagt und freut sich auf ein Wiedersehen mit allen Beteiligten.

Sich Hilfe zu holen, ist ein ganz mutiger Schritt

Eine Betroffene, heute Anfang 50, berichtet vom Umgang mit ihrer Depressionserkrankung:

Mein letzter Aufenthalt im Psychiatrischen Krankenhaus Rickling war nicht der erste. Die Hoffnung besteht aber, dass es mein letzter gewesen sein könnte.

Wie andere auch hatte ich bereits Mitte 20 eine erste Depression. Nach einem Klinikwechsel bin ich auf Empfehlung ins Psychiatrische Krankenhaus Rickling gegangen, bin dort ca. drei bis vier Monate in Behandlung geblieben und konnte als geheilt entlassen werden. Persönliche Schicksalsschläge wie Krankheit, Trennung, der Tod naher Angehöriger – das waren Mitgründe für das Wiederkehren meiner Depressionserkrankung und dafür, dass ich wiederholt Unterstützung im Psychiatrischen Krankenhaus Rickling gesucht und auch gefunden habe. In meiner letzten schwierigen Phase habe ich erneut selbst versucht, den Druck in dieser Phase mit Sport, Meditation, Tagebuchschreiben und vielem mehr zu kompensieren. Zwanghaftes Grübeln, Ängste und nächtelange Schlaflosigkeit verstärkten sich jedoch immer mehr.

Nach einigen erfolglosen Versuchen, wieder auf die Beine zu kommen, landete ich zuletzt erneut im Psychiatrischen Krankenhaus Rickling. Ich war felsenfest davon überzeugt, dass ich dieses Mal „die Kurve nicht kriegen würde“. Mir ging es im Verlauf immer schlechter. Es gab eine Medikamenten-neueinstellung und Psychotherapie. Vier Monate wurde ich betreut. Ich hatte lange Zeit komplett aufgegeben. Die Medikamente schlugen erst spät spürbar an. Die Wirkung der gesamten Therapie ist jedes Mal wieder ein Wunder für mich. Was der ausschlaggebende Grund für die Genesung war, lässt sich für mich schwer sagen. Es fühlt sich wie das Eintauchen in einen Zauberspruch an, an dem der Arzt, die Therapeuten, Pfleger, die Seelsorgerin, Sozialarbeiter, Medikamente, Verpflegung, etwas Bewegung und Schlaf, Ruhe und Entspannung

mitbeteiligt waren. Wenn sich bei mir „der Schalter umgelegt hat“, erhole ich mich immer recht schnell. Meine neu gewonnene Lebensfreude ist unverkennbar. Auch diesmal ist es eine ganz wunderbare Erfahrung, wie sehr sich die Mitarbeitenden des Psychiatrischen Krankenhauses Rickling mit mir freuen. Ich bin für die geleistete Unterstützung sehr dankbar!

Was jedes Mal noch eine Zeitlang bleibt, sind trotz Belastungserprobungen (an den Wochenenden zu Hause) eine leichte Ermüdung im Alltag und eine Restverunsicherung nach der vorangegangenen ohnmächtigen, schweren Zeit. Aber ich bin positiv gestimmt! Ich habe meinen Lebensmut zurückgewonnen. Und wenn es wieder schwieriger werden sollte, kann ich das Gespräch mit der Psychiatrischen Institutsambulanz des Psychiatrischen Krankenhauses Rickling suchen, an die ich nach der Entlassung ärztlich und therapeutisch angebunden bleiben werde.

Was möchte ich nun anderen mitgeben, die sich zu Beginn in einer ähnlichen Situation befinden?

Zuallererst: Die Hoffnung nicht aufgeben! Es findet sich bestimmt eine Lösung. Manchmal braucht es nur etwas Zeit. Ich denke da an das Zitat: „Am Ende wird alles gut. Und ist es noch nicht gut, dann ist es auch noch nicht das Ende!“

Sich Zeit geben! Eine Prise Vertrauen und Geduld aufzubringen, ist die halbe Miete.

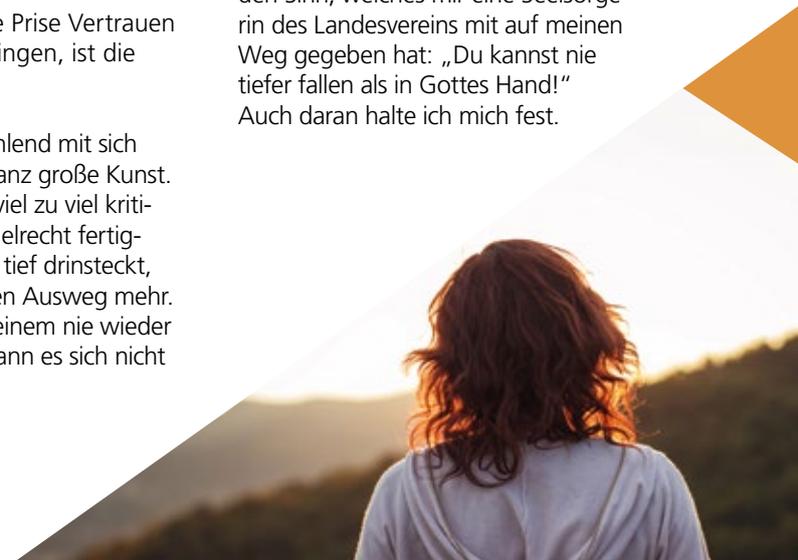
Freundlich und mitfühlend mit sich umzugehen, ist die ganz große Kunst. Ich habe mich selbst viel zu viel kritisiert, abgewertet, regelrecht fertig gemacht. Wenn man tief drinsteckt, sieht man meist keinen Ausweg mehr. Man glaubt, es wird einem nie wieder besser gehen. Man kann es sich nicht

einmal vorstellen, wie es war, als man noch gesund war. Gibt man sich eventuell zu wenig Mühe? Der Zweifel ist ständiger Begleiter.

Sich Hilfe zu holen und sich einzugesuchen, dass es so nicht weitergehen kann, ist ein ganz mutiger Schritt. Versuchen, sich auf die Therapiekonzepte und -angebote einzulassen. Beispielsweise etwas Sport und Ergotherapie können Wunder bewirken. Einfach mal ausprobieren! Wenn es mal schlecht läuft, haben die Pflegekräfte ein offenes Ohr. Oder einfach Mitpatienten für einen Spaziergang schnappen und einen Kakao trinken gehen.

Depressionen und andere psychische Erkrankungen sind keine Schande, also nichts, was man mit aller Kraft verheimlichen sollte. Wenn man ein gebrochenes Bein hat, muss man sich dafür auch nicht rechtfertigen. Depression soll heute weltweit die Hauptursache für Lebensbeeinträchtigung sein. Psychische Erkrankungen bleiben laut der Deutschen Rentenversicherung der Hauptgrund für die Bewilligung einer gesetzlichen Erwerbsminderungsrente. Das macht aus meiner Sicht deutlich, wie wichtig Zufluchtsorte wie das Psychiatrische Krankenhaus Rickling sind. Depressionen können jeden erwischen. Es ist wichtig zu verstehen, dass das Thema alle angeht und dass es keinen Grund gibt, sich dafür zu schämen. Man steht damit nicht alleine da!

Zuletzt kommt mir noch ein Zitat in den Sinn, welches mir eine Seelsorgerin des Landesvereins mit auf meinen Weg gegeben hat: „Du kannst nie tiefer fallen als in Gottes Hand!“ Auch daran halte ich mich fest.





▲ Ulrike Vollert
ist Präventionsbeauftragte
im Landesverein.

Gesund arbeiten im Landesverein

KOMPASS, VABS und Gewaltschutz

Die Fachstelle KOMPASS im Landesverein-Institut bietet für Organisationen und Betriebe ein breites Leistungsspektrum für das Betriebliche Gesundheitsmanagement. Sie erbringt auf den Bedarf der Unternehmen individuell abgestimmte Beratungs- und Präventionsleistungen, auf Wunsch auch direkt vor Ort.

Darüber hinaus ist die Fachstelle KOMPASS zuständig für das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) im Landesverein. Sie wirkt darauf hin, die betrieblichen Rahmenbedingungen, Strukturen und Prozesse kontinuierlich unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung zu überprüfen und für alle Mitarbeitenden im Landesverein immer weiter zu verbessern. Sie unterstützt Mitarbeitende auch dabei, ihr Wissen und ihre Kompetenzen für eine gesundheitsfördernde Lebens- und Arbeitsweise zu erweitern und

bietet z.B. Gesundheitstage in verschiedenen Bereichen und Standorten an.

Unter dem Dach der Fachstelle wird das gesetzlich vorgeschriebene Betriebliche Eingliederungsmanagement gestaltet sowie ein vielfältiges Angebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung, zudem die allen Mitarbeitenden offenstehende psychosoziale Beratung und die Vertrauliche Anlauf- und Beratungsstelle (VABS) bei Fragen zu sexualisierter Gewalt im Bereich der schleswig-holsteinischen Diakonie, ein Kooperationsprojekt zwischen dem Diakonischen Werk S.-H. und dem Landesverein. Für das erarbeitete Schutzkonzept vor (sexualisierter) Gewalt und alle Themen im Bereich Gewaltschutz ist die Präventionsbeauftragte Ulrike Vollert zentrale Ansprechperson im Landesverein, sie informiert, berät und unterstützt.

KOMPASS – Fachstelle für Betriebliches Gesundheitsmanagement
Tel. 04328 1706-023

► hansen.britta@landesverein.de
VABS – Vertrauliche Anlauf- und Beratungsstelle für sexualisierte Gewalt

Tel. 0162 2026-648
► vabs@kompass-ffa.de und vabs@landesverein.de

BEM – Betriebliches Eingliederungsmanagement
Tel. 04328 1727-534

► bem@landesverein.de
Ulrike Vollert | Präventionsbeauftragte des Landesvereins
Tel. 0172 4218-760

► gewaltpraevention@landesverein.de und vollert.ulrike@landesverein.de



► landesverein.de/landesverein-institut

Laufend aktiv im Landesverein

Landesverein-Läufer*innen starten durch

Lauf zwischen den Meeren:

Das bekannte Staffellaufevent war für die laufbegeisterten Mitarbeitenden des Landesvereins eine echte Tour de Schleswig-Holstein: Mit zwei Bussen startete das Team um 6 Uhr in der Früh nach Wittbeck, wo

eine Läuferin abgesetzt wurde. Dann ging es weiter nach Husum, wo ein Kollege an den Startpunkt ging und der offizielle Start miterlebt werden konnte. Anschließend wurden die weiteren Läufer*innen nacheinander an ihre Startorte gefahren. Für die Teilstrecke von Gammelby nach Loo-se fuhr ein Kollege extra die weiteste Strecke, ein starker Einsatz für das

Team! Den Zieleinlauf absolvierten die Landesverein-Läufer*innen zu sechst. Am Ende stand fest: Jede*r ist ein bisschen schneller gelaufen als zuvor gedacht. Das Wichtigste: Der Spaß war stets dabei, auch wenn das Wetter zu Beginn nicht richtig mitgespielt hatte. Wir gratulieren zum tollen sportlichen Erfolg!



Die Landesverein-Läufer*innen beim Holstenküstenlauf ▶

34. Holstenküstenlauf:

Bevor König Fußball wieder das Land regierte, ging kurz vor der EM 2024 der Holstenküstenlauf über die Bühne. Die 34. Ausgabe von Neumünsters Traditionslauf, welcher im Rahmen des namensgebenden Stadtfestes „Holstenküste“ stattfindet, lockte insgesamt 3.171 Teilnehmer*innen an die Startlinie. Über 21 % mehr als im Vorjahr und mittendrin: 15 Landesverein-Läufer*innen! Wir gratulieren zum sportlichen Erfolg und freuen uns über die große Laufbegeisterung!

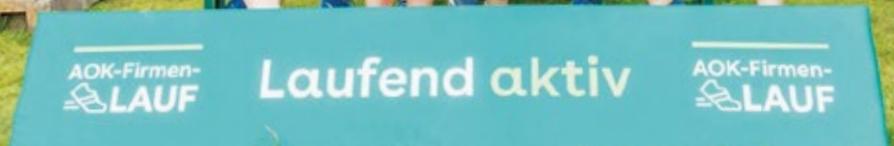


AOK Firmenlauf in Norderstedt:

Ein motiviertes Team aus Kolleg*innen der Tageskliniken Norderstedt und Kaltenkirchen ist am 21. Juni beim AOK Firmenlauf in Norderstedt gestartet.

Bei sommerlichen Temperaturen wurde die ca. 4,2 km lange Strecke rund um den schönen Stadtparksee mit viel Spaß und Ehrgeiz gemeistert. Nach dem Zieleinlauf konnten die Läufer*innen bei Musik, Getränken und kleinen Leckereien den sportlichen Abend gemeinsam ausklingen lassen. Gratulation zu einem tollen Lauf!

Im lila Trikot um den Stadtparksee beim AOK Firmenlauf Norderstedt. ▶



Vorfrende:

~~Vorschau:~~ Das Jubiläumsjahr 2025

Frühling 2025 (Ende Februar / März)

Tour der Vorstände durch
Einrichtungen des Landesver-
eins: Das Jubiläum vor Ort in
unseren Einrichtungen.



14.02.2025

**Festakt zur Eröffnung
des Jubiläumsjahrs im
Fichtenhof (auf Einladung)**

Im Beisein von Gästen aus Politik,
Diakonie sowie Partnern und
Wegbegleitern wird das Jubiläums-
jahr mit Ministerpräsident Daniel
Günther eröffnet.

Frühling 2025 (April)

**Eröffnung einer Foto-Ausstellung
auf dem Gelände des
Lindenhofs und eines inklusiven
Ortes der Begegnung und
Bewegung**

Der Hamburger Fotograf Peter
Hamel hat Pflegeeinrichtungen
über mehrere Jahre begleitet.
Entstanden sind emotionale
Großmotive, die Menschen,
Beziehung und Menschlichkeit
zeigen und die im Gelände des
Lindenhofs anlässlich des Jubi-
läumsjahrs einen Platz finden.
Parallel wird ein inklusiver Ort
der Begegnung und Bewegung
auf dem Lindenhof durch das
Landesverein-Institut eröffnet.



► landesverein.de/150-jahre



27.05.2025

Diversity Day im Landesverein
Ein vielfältiger Aktionstag

15.05.2025

Green Day im Landesverein
Ein nachhaltiger Aktionstag

07.09.2025

**Jahresfest mit Festgottesdienst
mit Bischöfin Nora Steen**

Sommer 2025

**Sommerfeste in den Einrichtungen
des Landesvereins**

Parallel wird es über den Sommer von Mai bis Juli weitere Gelegenheiten geben, den Landesverein und seine Einrichtungen im Rahmen von Jubiläumsjahr-Aktionen kennenzulernen und zu besuchen.

Herbst 2025
(September)

Jubiläumsjahr-Betriebsfest
„Happy Birthday Landesverein“
für alle Mitarbeitenden

Im Jahresverlauf 2025

- ▶ Verschiedene Aktionen und Impressionen zum Jubiläum auf den Social-Media-Kanälen des Landesvereins. Reinschauen lohnt sich!
- ▶ Aktion: Mein Landesverein – Geschichte und Geschichten (s. Aufruf Seite 21)
- ▶ Eine Collage entsteht: 150 Jahre Landesverein – 100 Jahre Kronenkreuz

Damals und heute

Die Gründung des Landesvereins vor 150 Jahren:

Im September 1875 gründeten engagierte Bürger und Pastoren den Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein, um sozialen Nöten aus christlichem Glauben heraus zu begegnen. Die ursprüngliche Funktion des Landesvereins als Initiator und Förderer diakonischer Arbeit wurde bald durch den Aufbau eigener Einrichtungen ergänzt.

Der Landesverein heute:

Heute bietet der Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein ein vielfältiges Netz aus Angeboten und Leistungen in den Feldern Pflege, Psychiatrie, Suchthilfe und Teilhabe in über 100 Einrichtungen an mehr als 20 Standorten in ambulanter, teilstationärer und stationärer Form. Diese orientieren sich jeweils am individuellen Bedarf der Menschen, die unsere Unterstützung in Anspruch nehmen.

Unser Leitsatz „Für Menschen mit Menschen“ drückt unser Engagement aus, Menschen vorbehaltlos und individuell durch professionelle Begleitung, Behandlung, Beratung, Betreuung, Pflege und Schutz zu unterstützen – sei es bei psychischen Störungen, Suchtverhalten, Behinderungen oder altersbedingten Einschränkungen.

Wir im Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein leben Diakonie als Ausdruck von Nächstenliebe und Integrität durch Förderung von Vielfalt, Gleichberechtigung, Solidarität und Zusammenhalt in der Gesellschaft. Wir achten auf die Bewahrung der Schöpfung und der Natur als Lebensgrundlage von Menschen; wir achten auf ihre Gesundheit und Würde, Rechte und Freiheit. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und für die Auswirkungen unserer Entscheidungen.

Wir fühlen uns auf Basis unserer christlichen Grundwerte verpflichtet, gegenwärtige soziale Herausforderungen anzugehen und zukunftsorientierte Lösungen zu entwickeln.

Wir setzen uns für Qualitätssicherung und kontinuierliche Verbesserung unserer Arbeit ein und streben danach, nachhaltig zu handeln – sowohl sozial als auch wirtschaftlich.

Der Landesverein ist Mitglied im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein – Landesverband der Inneren Mission in Schleswig-Holstein e.V. und ist über ihn dem Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. – auch bekannt als „Diakonie Deutschland“ – als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege angeschlossen.

Wir, das sind ca. 4.000 Mitarbeitende und Beschäftigte. Wir arbeiten für Menschen und mit Menschen. Besser gemeinsam – 150 Jahre Landesverein.



Das Jubiläumsjahr 2025 ist eine Einladung an alle, ...

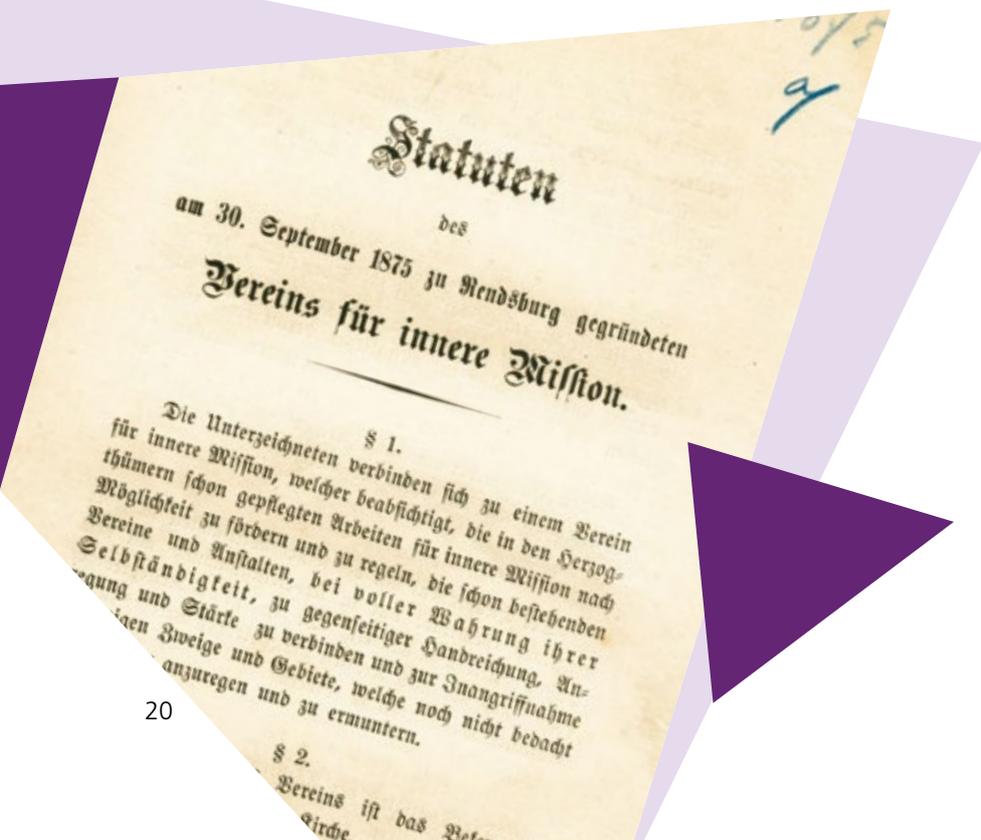
...AUF DAS VERGANGENE ZURÜCKZUBLICKEN UND ZU GEDENKEN.

...DAS HEUTE ZU ERFORSCHEN UND SICHTBAR ZU MACHEN.

...IM JETZT GEMEINSCHAFT ZU LEBEN, GEMEINSAM ZU FEIERN UND ZU DANKEN.

...NACH VORNE ZU SCHAUEN, ZU INFORMIEREN UND ZUM ENGAGEMENT EINZULADEN.

► landesverein.de/150-jahre





Mein Landesverein – Geschichte und Geschichten

Interessant sind vor dem Hintergrund der Historie des Landesvereins auch die eigenen Geschichten, denn Geschichte wird von Menschen gemacht.

Senden Sie uns Ihre Texte und Fotos zu folgenden Fragen:

- ▶ Was verbindet dich/deine Familie mit dem Landesverein?
- ▶ Was ist eure gemeinsame Geschichte, was hat dich besonders geprägt?
- ▶ Was wünschst du dem Landesverein für die nächsten 150 Jahre?

Ihre Beiträge können, Ihre Zustimmung vorausgesetzt, auf unserer Website Teil eines großen Ganzen werden.

Senden Sie Ihre Beiträge an info@landesverein.de | Betreff: Mein Landesverein – Jubiläum 2025

*Aufruf zum
Mitmachen*



*Aufruf zum
Mitmachen*

150 Jahre Landesverein – 100 Jahre Kronenkreuz

Beschäftigte und Mitarbeitende im Landesverein sind aufgefordert, das Kronenkreuz frei zu gestalten. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt: ob gebacken, gemalt, gepflanzt – alles darf ausprobiert werden.

Wichtig: Nach Fertigstellung soll das Kronenkreuz fotografiert werden. Alle Kronenkreuze werden zu einer Jubiläumscollage zusammengestellt und auch im Internet veröffentlicht. Foto-Einreichungen der gestalteten Kronenkreuze sind ab sofort bis 6. Januar 2025 möglich.

Mitarbeitende und Beschäftigte senden ihre Fotos bitte an: info@landesverein.de | Betreff: Kronenkreuz – Jubiläum

Kleine Geschichte des Kronenkreuzes

Professor Richard Boehland von der Kunstschule Berlin hat das Kronenkreuz 1925 als Zeichen für die Innere Mission entworfen. Er verband die beiden Anfangsbuchstaben I und M (Innere Mission) in künstlerischer Form.

Die Bezeichnung Kronenkreuz erhielt es erst später. Das Kronenkreuz wird heute weiterhin als Zeichen der Ermutigung für die Mitarbeitenden in der Diakonie gesehen: das Kreuz als Hinweis auf Not und Tod, die Krone als Zeichen der Hoffnung und Auferstehung. Die Verbindung von Kreuz und Krone soll die Zuversicht zeigen, dass Not überwunden werden kann, weil Jesus Christus Leid und Tod überwunden hat.



DER LANDESVEREIN
FÜR MENSCHEN MIT MENSCHEN

Offene Gruppenangebote des Landesvereins

Reinschauen, informieren und austauschen



Offene Infogruppe Sucht

Jeden Dienstag, 16:00 bis 16:50 Uhr
im ATS Suchthilfezentrum Norderstedt,
Kohfurth (Eingang Garstedter Feldstraße 2),
22850 Norderstedt

Die fortlaufende Informationsreihe bietet grundlegende Informationen zum Thema Sucht und richtet sich an Betroffene ebenso wie an deren Angehörige, Freund*innen, Nachbar*innen und Kolleg*innen sowie an alle Interessierten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Offene Jugendsprechstunde rund um Sucht in Norderstedt und Kaltenkirchen



Jeden Donnerstag, 13:30 bis 15:30 (Norderstedt) und
15:00 bis 16:30 Uhr (Kaltenkirchen)
Kohfurth 1, 22850 Norderstedt (Eingang Garstedter Feldstraße 2)
Flottkamp 15b, 24568 Kaltenkirchen

Bei Fragen sind wir unter 040 52 33 222 (Norderstedt) und 04191 3625 (Kaltenkirchen) erreichbar.

Wir unterliegen der Schweigepflicht. Unentschieden? Chat-Beratung unter:

► suchtberatung.norderstedt.landesverein.de



Selbsthilfegruppe Ruhleben

Jeden Mittwoch, 18:30 Uhr
Großer Gruppenraum der Fachklinik (Klinikteil Ruhleben)
Missionsweg 3, 24306 Bösdorf

Die Fachklinik Freudenhalm-Ruhleben bietet allen Patient*innen und Rehabilitant*innen der Fachklinik Freudenhalm-Ruhleben, den Bewohner*innen des Haus Ruhleben, PIA-Patient*innen sowie allen ehemaligen Patient*innen und Interessierten eine Selbsthilfegruppe an. An jedem ersten Termin im Monat dürfen auch Angehörige teilnehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Auszeit-Café der Familialen Pflege

Jeden ersten Mittwoch im Monat
14:30 bis 16:00 Uhr auf dem
Lindenhof, Haus 7
Daldorfer Str. 2, 24635 Rickling

Wir bieten pflegenden Angehörigen jeden ersten Mittwoch im Monat die Gelegenheit, sich im Auszeit-Café auszutauschen und Fragen zu stellen. Das Treffen findet auf dem Lindenhof in Rickling im Haus 7 (hinterer Eingang) des Psychiatrischen Krankenhauses statt.

Wir bitten um vorherige Anmeldung bei Frau Landig und Herrn Heß unter Tel. 04328 18-713.

Weitere Informationen zu diesem und weiteren Angeboten der Familialen Pflege gibt es unter:

► [landesverein.de/
familiale-pflege](https://landesverein.de/familiale-pflege)





Offene Angehörigen- gruppe und Angehöri- gensprechstunde

Jeden ersten und dritten Montag
im Monat
17:00 bis 18:30 Uhr auf dem
Lindenhof, Ärztehaus
Daldorfer Str. 2, 24635 Rickling

Das Psychiatrische Krankenhaus
Rickling möchte Angehörige von
Menschen mit psychischen Erkran-
kungen in ihrer Lebenssituation
unterstützen und bietet im Rahmen
der offenen Gesprächsgruppe die
Möglichkeit zum Austausch von Er-
fahrungen, Sorgen und möglichen
Lösungsansätzen. Zudem erhalten Sie
in der Gruppe Informationen über
psychische Erkrankungen und deren
Behandlung.
Alternativ haben Sie die Möglich-
keit, im Rahmen einer persönli-
chen Sprechstunde mit einer profes-
sionellen Fachkraft Fragen zu stellen,
Anliegen zu klären und Entlastung zu
finden.

Wenn Sie Fragen zur Gesprächsgrup-
pe haben oder sich zur Sprechstunde
anmelden möchten, melden Sie sich
gerne per E-Mail unter:

► [angehoerigengruppe.pkh
@landesverein.de](mailto:angehoerigengruppe.pkh@landesverein.de)



Geleitete Selbsthilfegruppe „WIDA“ für Frauen

Jeden Mittwoch
18:00 Uhr in der Fachklinik Freudenhalm-Ruhleben
Freudenhalm 3, 24211 Schellhorn

Die geleitete Selbsthilfegruppe WIDA richtet sich an Frauen mit Alkohol-
und Medikamentenproblemen. Die Gruppe trifft sich in der Bibliothek im
Herrenhaus.

Bei Fragen zur Gruppe erreichen Sie Frau Kutzner unter Tel. 04342 789-152.

Gesprächsgruppe „Sozial kann jede*r“

Jeden ersten Montag im Monat
von 15:00 bis 16:30 Uhr auf dem Lindenhof,
Freizeitzentrum „Kuhstall“,
Daldorfer Str. 2, 24635 Rickling



Die offene Gesprächsgruppe „Sozial kann jede*r“ bietet gemeinsamen
Austausch und gegenseitige Hilfe zu den Themen Einsamkeitsbewältigung,
Isolation und soziale Teilhabe. Selbsthilfe durch Erfahrung anderer und das
Knüpfen von Kontakten stehen hierbei im Vordergrund. Die Gruppe trifft
sich auf dem Lindenhof des Landesvereins im Freizeitzentrum „Kuhstall“ im
großen Saal im ersten Stock. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei Fragen zur Gesprächsgruppe ist Herr Schmeißner-Darkow unter
Tel. 04328 18-0 erreichbar.



V. l.: Christine Noack, Susanne Ulrichsen, Carolin Winkel, Friedrich Keller, Ina Lindemuth, Jule Willmott, Corinna Delorme und Christian Braun (nicht im Bild: Carsten Gallinat) ►

Seelsorge im Landesverein

Diakonisches Werk zu Besuch im Rahmen der #wirklichmachen-Tour

Im Rahmen der Kampagne #wirklichmachen besuchten Friedrich Keller, Pressesprecher des Diakonischen Werks Schleswig-Holstein, und Christine Noack, Referentin für Ethik und Diakonie, im Sommer das Seelsorge-Team im Landesverein. Im Fokus stand der Austausch zu Werten, die „leiten und anleiten zum Tun“. Es ging um Fragen wie: Was bewirken Werte in der täglichen Arbeit? Wer ist eigentlich das Seelsorge-Team im Landesverein und was leistet die Seelsorge?

Acht Menschen sind im Seelsorge-Team des Landesverein-Instituts tätig. Sie alle bringen unterschiedlichste Facetten, persönliche Werte und vielfältige Erfahrungen und Lebenswege in ihre tägliche Arbeit ein. „Sich jeden Tag neu auf Menschen einzustellen und einzulassen, ist etwas Herausforderndes, aber auch sehr Spannendes und Bereicherndes“, sind sich die Diakone einig. Viele von Ihnen sind schon lange beim Landesverein tätig, haben hier auch ihre Ausbildung zum* zur Diakon*in absolviert.

Der einzelne Mensch steht im Mittelpunkt der Seelsorge. Start und An-

knüpfungspunkt sind oft das offene Wahrnehmen und Zuhören – gelebte Toleranz, unabhängig von Alter, Geschlecht und Religionszugehörigkeit. Einfach da zu sein und das Gegenüber wahrzunehmen. So wie es der Glaube vermittelt und es in der Bibel festgehalten ist: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13). Das Team der Seelsorge ist für Betroffene da und bietet die Möglichkeit zum Austausch und Gespräch in den vielfältigen Einrichtungen der Pflege, Psychiatrie, Suchthilfe und Teilhabe. Ob feste Sprechzeiten, offene Formate oder Angebote auf individuelle Nachfrage: Die Seelsorger*innen sind flexibel und zuweilen zu ungewöhnlichen Tageszeiten im Einsatz. Neben Seelsorgegesprächen gestalten sie Andachten und geben Impulse, sprechen über Glauben, singen und musizieren mit den Menschen und nehmen individuelle Wünsche entgegen. So gab es auch schon Taufen und Segnungen. „Viele entdecken den Glauben für sich neu, während sie in unseren Einrichtungen sind“, sagt Pastorin Susanne Ulrichsen. Die Seelsorgerin, die von einer Patientin als „Die, die die Seele streichelt“ bezeichnet wurde, spricht mit ihrem Team eine offene

Einladung aus: „Ob Menschen in unseren Einrichtungen, die der Pflege bedürfen oder in der letzten Lebensphase stehen, Patient*innen, Bewohner*innen, Rehabilitand*innen oder Beschäftigte und Mitarbeitende – alle können sich im Landesverein an die Seelsorge wenden.“

Seelsorge im Landesverein Daldorfer Straße 2

24635 Rickling
Tel. 04328 18-340
Fax 04328 18-265
seelsorge@landesverein.de
► landesverein.de/seelsorge

Das vielfältige Angebot der Seelsorge wird nicht zuletzt auch durch Spenden ermöglicht. Wenn auch Sie das Seelsorge-Angebot im Landesverein unterstützen möchten, nutzen Sie gerne das folgende Spendenkonto mit dem Betreff „Seelsorge im Landesverein“.

▼ landesverein.de/seelsorge



Unterstützung für Angehörige

Betreuungsverein im Landesverein

Der anerkannte Betreuungsverein im Landesverein wurde mit Inkrafttreten des Betreuungsgesetzes am 1. Januar 1992 gegründet und wird vom Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein sowie vom Kreis Segeberg finanziell gefördert. Der Betreuungsverein ist Teil des Landesverein-Instituts.

Zu den Aufgaben der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins gehören:

- ▶ berufsmäßig geführte Betreuungen
- ▶ Verfahrenspflegschaften
- ▶ Information und Beratung zum Betreuungsrecht
- ▶ Information und Beratung zu Betreuungsverfügungen, Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Ehegattenvertretungsrecht

- ▶ Gewinnung ehrenamtlicher Betreuer*innen
- ▶ Verhinderungsbetreuungen
- ▶ Beratung und Unterstützung Bevollmächtigter
- ▶ Fortbildungen für ehrenamtliche Betreuer*innen
- ▶ Abschluss von Vereinbarungen nach §§ 15 und 22 Betreuungsorganisationsgesetz (BtGO) mit ehrenamtlichen Betreuer*innen

Rund um die Themen „Betreuung“ und „selbstbestimmte rechtliche Vorsorge“ steht Ihnen der Betreuungsverein im Landesverein gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Betreuungsverein im Landesverein

Tel. 04328 18-224 (Sekretariat)

▶ betreuungsverein@landesverein.de

▶ landesverein.de/betreuungsverein





Danke sagen

Ehrenamtstag 2024

Mit einer kleinen Andacht, Berichten der Vorstände zum Landesverein und einem Impuls des emeritierten Bischofs Gothart Magaard fand Mitte Juni der Ehrenamtstag im Landesverein statt.

Ehrenamtliche aus allen Einrichtungen des Landesvereins waren zum Dank und als Anerkennung für ihr Engagement zum Austausch und Zusammensein bei einem reichhaltigen Grillbuffet im Fichtenhofsaal eingeladen. So wurde zusammen erzählt, gegessen, gelacht und auch gesungen.

Freude schenken

Ehrenamtliches Engagement – helfende Hände gesucht

Mit Fachkompetenz und menschlicher Nähe betreuen wir Menschen in unseren Einrichtungen der Psychiatrie, Suchthilfe, Teilhabe und Pflege. Doch Zeit bleibt dabei stets ein knappes Gut. Ehrenamtliche sind wichtige Partner*innen für Menschen, die bei uns ein Zuhause (auf Zeit) und Unterstützung finden.

Ehrenamtliches Engagement hat viele Gesichter: zum Gespräch oder Vorlesen besuchen, spazieren gehen oder zu Veranstaltungen begleiten, Gruppen nach individuellen Interessen anbieten, bei Festen helfen oder bei Ausflugsfahrten begleiten und vieles mehr.

Immer sind Ehrenamtliche wichtige Kontaktpersonen, die Brücken zu Menschen bauen. Wir freuen uns über jede helfende Hand.

Sie möchten Menschen Ihre Zeit spenden? Dann wenden Sie sich gerne an Frau Suse Schlue unter Telefon 04328 18-302 oder schlue.suse@landesverein.de

► landesverein.de/ehrenamt



Neugierig geworden? Ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) oder BFD (Bundesfreiwilligendienst) ist in vielen Einrichtungen des Landesvereins möglich.

► landesverein-karriere.de



Die schönsten Erinnerungen ...

... sind die, die einem beim Zurückdenken ein Lächeln auf die Lippen zaubern.

Um die vielen, schönen Erinnerungen an gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen sichtbar zu machen, hat das Team der Tagespflege Trappenkamp im letzten Jahr begonnen, diese in einem bunt gestaltetem Album festzuhalten.

Die Gäste der Tagespflege lieben es, in dem selbstgestalteten Album zu blättern und gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen. Für Besucher*innen, die an Demenz erkrankt sind, sind die Bilder eine tolle Hilfestellung, um sich an vergangene Aktivitäten zu erinnern.

Und Interessierte bekommen so einen guten, bebilderten Einblick in den Alltag der Tagespflege.

„Im Laufe der Zeit werden wohl noch viele Erinnerungen und damit noch einige Alben dazukommen“, freut sich Martina Borchers, Mitarbeiterin der Tagespflege.



► landesverein.de/news

QR-Code scannen und weitere Beiträge aus unseren Einrichtungen entdecken.



Spielen ohne Ende?

Unterstützungsangebote zeigen Auswege aus der Glücksspielsucht

Der Glücksspielatlas des Bundesgesundheitsministeriums zeigt, dass der Umfang des Glücksspiels zunimmt. Mit einem Einsatz von 44,1 Mrd. Euro in Deutschland in 2021 und 14 Mrd. Euro Gewinn für die Spielwirtschaft im gleichen Zeitraum sowie fünf Mrd. Euro Steuereinnahmen für den Staat ist Glücksspiel ein nicht unerheblicher Wirtschaftsfaktor. Gleichzeitig ist Glücksspielsucht, englisch Gambling Disorder, inzwischen eine anerkannte Abhängigkeitserkrankung. Der Landesverein bietet mit der Fachstelle Glücksspiel- und Medienabhängigkeit, gemeinsam mit den ATS Suchthilfezentren in den Kreisen Ostholstein, Pinneberg, Plön und Segeberg, professionelle Beratung und Behandlung bei problematischem Glücksspiel und Medienkonsum.

Eine große Zahl von Menschen ist direkt oder indirekt von den Auswirkungen exzessiven Glücksspiels bzw. von Glücksspielsucht betroffen. Neueste Zahlen des jüngst veröffentlichten Glücksspielatlas nennen 1,3 Millionen direkt an einer Glücksspielstörung erkrankte Menschen, also 2,3 % der bundesdeutschen Bevölkerung.

Expert*innen berichten, dass meist ein bis zwei Angehörige mitbetroffen sind und die tatsächlichen Betroffenenzahlen damit deutlich höher lägen. Und: Die Erkrankung bedroht immer auch das soziale Umfeld. Existenzen sind gefährdet, Familien oder Partnerschaften zerbrechen, Kinder wachsen in Armut auf, weitere Menschen oder auch Betriebe werden u. a. durch Diebstahl bzw. Betrugsdelikte geschädigt.

Ein ehemals Betroffener, Mitte 30, sagt heute: *„Man riskiert, seine Familie, Freunde, Partnerin zu verlieren oder auch stark zu verletzen, weil man anfängt, sein Leben nur noch für sich zu leben. Man lebt in seiner eigenen Blase, da ist alles schön, nach außen versucht man, alles zu verschleiern. Auch ich habe durch meine Spielsucht eine Beziehung gefährdet und das hätte alles nicht passieren müssen. Dann wäre das Leben vielleicht ganz anders verlaufen. Das versaut ziemlich viel. Ich war auch vom Charakter ganz anders: Man war angespannt, gestresst, hatte innere Unruhe, war viel schneller auf 180. So kann ich von mir sprechen, weil man den inneren Druck hatte zu spielen. Und wenn ich nach Hause kam und meine Freundin war da, dann konnte ich nicht spielen. Dann war ich genervt, das hat sich aufgestaut, das hat natürlich auch sie dann wieder abbekommen.“*

Die Facheinrichtungen für Glücksspielstörungen und Suchterkrankungen erleben die Auswirkungen dieser folgenreichen Erkrankung täglich in der Praxis. Das „klassische“ Automatenspiel in Spielhallen oder Casinos, vermehrt auch Online-Automaten, Sportwetten – in Wettbüros oder online – Poker, Aktien- und Währungsspekulation oder sogar vieles davon zugleich führen die Betroffenen oder auch die Angehörigen in die Beratung. Nicht selten spielen auch exzessiver Alkohol- oder Drogengebrauch und psychische Begleiterkrankungen eine Rolle

und müssen für eine gelingende Behandlung berücksichtigt werden. Ein ehemals Betroffener, heute Anfang 30, der die ATS-Behandlungsangebote nutzte, erzählt:

„Ich habe seit zwei Jahren kein Problem mehr. Ich habe angefangen im minderjährigen Alter mit Automaten und habe mich dann gesteigert – immer weiter bis zum Onlineglücksspiel. Corona war ein Initiator für meine Spielsucht hoch zehn, einfach, weil das Soziale weggebrochen ist. Und in einer Spielothek gibt es eine natürliche Grenze des Einsatzes, wie viel man einzahlen kann, das ist gesetzlich geregelt, das Limit am Automaten.“

Bei mir war es damals online nicht geregelt, es gab plötzlich kein Limit mehr. Das ruiniert Menschen innerhalb von 20 Minuten. Bei 100 Euro pro Drehung kann ich gefühlt das Jahresgehalt eines normalen Mitbürgers in wenigen Minuten wegknallen. Und es fällt niemandem auf. Stellen Sie sich vor, Sie haben Ihr Leben ganz normal aufgebaut. Sie haben einen Job, Sie haben eine Frau und ein Kind und dann bekommen Sie so eine Sucht. Es sei mal dahingestellt, ob man selbst schuld ist oder nicht: Sie fangen an zu spielen und zu spielen und irgendwann kommt der Punkt, dass Sie so viel Schulden aufgebaut haben, dass Sie weder das Essen für Ihre Familie bezahlen können noch die Miete, Sie kommen in einen totalen Kontrollverlust, weil Sie nicht mehr Herr der Lage sind und dann stürzt die ganze Welt ein. Man tut seinem Umfeld ja genauso viel oder noch Schlimmeres an als sich selbst.“

Keiner sieht mir an der Nase an, dass ich eine halbe Million Euro Schulden habe. Ich sitze vor Ihnen und alles ist gut. Und wenn ich nach Hause komme, fange ich an zu weinen, weil ich nichts mehr habe, weil ich nichts mehr bezahlen kann, weil mir alles weggenommen wird. Weil alles verspielt ist. Das ganze Leben, alles, was man sich über all die Jahre aufgebaut hat. Innerhalb eines wirklich kurzen Zeitraums kann es einfach weg sein.“
Eine behandelnde Therapeutin führt aus: „In den Beratungsstellen erleben wir, dass die Menschen zu uns kommen, wenn sie am Ende sind, in einer absoluten Notsituation. Die hat oft damit zu tun: ‚Ich bin aufgefliegen. Ich konnte das Spiel nicht mehr weitertreiben. Meine Partnerin, meine Familie, meine Bank sind dahintergekommen, dass ich kein Geld mehr habe, und deshalb kann ich nicht mehr weitermachen.‘ Das erleben wir oft. Das spricht dafür, dass viele Menschen sich nicht trauen, sich früh Hilfe zu holen. Der erste Schritt ist oft der schwerste: Hilfe zu suchen.“

Schnelle Hilfe und Unterstützungsangebote – auch im Netzwerk

Die Chancen auf schnelle Hilfe im Feld der Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit sind gut.

*„Jenseits der Beratung gibt es die Behandlung in Form von Glücksspieltherapie“, erklären die Therapeut*innen der ATS Suchthilfezentren. „Bei ausgeprägten Suchterkrankungen gibt es Kliniken ebenso wie die ambulante Behandlung. Letztere bieten wir Menschen an, die ihren Alltag fortführen können und wollen. Wir behandeln in einer Mischung aus Einzel- und Gruppentherapie. Es ist wichtig, zu wissen: Es gibt diese Hilfe. Wir helfen bei der Antragsstellung und können so meist zügig starten. Viele Menschen trauen sich nicht, weil sie denken: ‚Dann muss ich tausend Jahre warten und dann hilft mir keiner und wo muss ich eigentlich hin?‘ Uns ist es wichtig, dass diese Leute zu uns finden.“*

Die ATS Suchthilfezentren und die Fachstelle Glücksspiel- und Medienabhängigkeit helfen in Schleswig-Holstein Betroffenen und deren Angehörigen, die durch Glücksspielabhängigkeit in Not geraten sind, durch:

- ▶ umfassende qualifizierte Fachberatung
- ▶ Vermittlung in weiterführende Hilfen, Schuldenberatung, Selbsthilfe & Therapie
- ▶ alltagsbegleitende kombinierte Einzel- und Gruppentherapie für Glücksspiel-, ebenso wie für Medienabhängige

Eine Beraterin erläutert die vielfältigen Möglichkeiten:

„Wir bieten offene Sprechstunden, Online-Terminvereinbarung, können aber auch Menschen, die nicht vorbeikommen möchten, per E-Mail beraten. Auch abends, wenn man kaputt und fertig auf der eigenen Couch sitzt, das Leiden groß ist und man an dem Abend noch einen Termin ausmachen möchte, kann man das tun und den Termin an einem der kommenden Tage sofort vereinbaren. Man wartet nicht ewig, das macht den Zugang heutzutage leichter. Darüber hinaus sind wir gut vernetzt und kennen und können daher schnell in weitere Hilfen vermitteln.“

Fachstelle Glücksspiel:

Tel. 04551-84358, E-Mail: fachstelle-gluecksspiel-medien@landesverein.de
ATS Bad Segeberg, Gartenstraße 17, 23795 Bad Segeberg,
oder ATS Kaltenkirchen, Flottkamp 13 b, 24568 Kaltenkirchen

Wann ist es eine Sucht? Bin ich selbst betroffen oder mein Partner, mein Kind?

Wann ist man süchtig? Glücksspielsucht ist eine Abhängigkeitserkrankung. Wenn Sie selbst folgende Fragen mit Ja beantworten, ist eine Beratung hilfreich:

- 1. Haben Sie in letzter Zeit das Bedürfnis verspürt, um immer mehr Geld zu spielen?**
- 2. Haben Sie jemals Menschen, die Ihnen wichtig sind, in Bezug auf das Ausmaß Ihres Glücksspiels belogen?**

Kontrollverlust ist ein wichtiger Faktor: Menschen möchten aufhören und können dies nicht, obwohl sie wissen, dass sie verlieren. Und der zweite Aspekt: Menschen nehmen bewusst in Kauf, die Unwahrheit zu sagen über ihr Verhalten und damit gegebenenfalls Nahestehende zu verletzen. Zu viel online? Gaming ohne Ende? Recherchen, Videos, Shopping, Streaming, Pornografie, Chatten oder Posten ... Ohne Pause dauernd in sozialen Netzwerken unterwegs? Auch bei Sorgen wegen des eigenen Medienkonsums oder jemandem im Familien- oder Freundeskreis beraten die Suchthilfezentren und zeigen Hilfsmöglichkeiten auf.

Die ATS Suchthilfezentren und die Fachstelle Glücksspiel- und Medienabhängigkeit sind sehr aktiv in der Schulpräventionsarbeit und bieten unter anderem Schulungen und Trainings für Multiplikator*innen, die bei Interesse ebenfalls gerne Kontakt aufnehmen können.



Eine kostenfreie Beratung ist auch online möglich:

▶ **[Suchtberatung-sh.de](https://www.suchtberatung-sh.de)**

Neu entdecken oder wiederentdecken:

Kulinarische Highlights im Landesverein

Café Restaurant Spindel

Das Café Spindel ist der Publikums-
liebling im Herzen von Bad Segeberg
– nicht nur wegen des fantastischen
Essens, sondern auch wegen des tol-
len Konzepts: In der Spindel arbeiten
Menschen mit und ohne Behinde-
rung zusammen. In den historischen
Räumen der Wollspinnerei und im
idyllischen Garten servieren Beschäf-
tigte hausgemachte Kuchen und
Torten aus der Bäckerei des Landes-
vereins. Hinzu kommen der leckere
Mittagstisch und liebevoll zusam-
mengestellte Abendmenüs, deren
Zutaten zu einem großen Teil aus der
eigenen Produktion des Landesver-
eins stammen.

Das Café Spindel ist montags bis
freitags von 11:30 bis 22:00 Uhr
geöffnet.
Am Wochenende und feiertags
bleibt das Café geschlossen.
Kurhausstraße 38, 23795 Bad
Segeberg

► landesverein.de/cafe-spindel



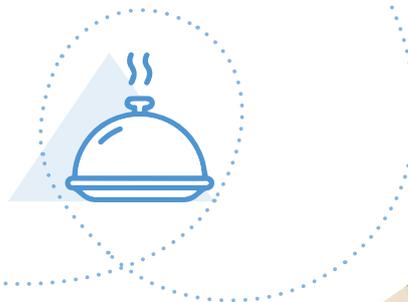
Café Friedrich

Seit Februar 2018 betreiben die Segeberger Wohn- und Werkstätten das Café,
in dem Menschen, Geschichte und Geschichten zusammenkommen. Es ist
ein Ort, wo Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenarbeiten und
die Gäste hausgebackene Kuchen und eine wechselnde Mittagstischauswahl
genießen oder einfach auf einen Klönschnack bei einem Getränk vorbeischa-
uen. Doch auch der Ort selbst blickt auf eine außergewöhnliche Geschichte
zurück, an die der Kristalleuchter über der Sitzgruppe noch heute erinnert.



Das Café Friedrich ist montags bis freitags
von 11:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.
Am Wochenende und feiertags bleibt das Café geschlossen.
Gablonzer Straße 11b, 24610 Trappenkamp

► landesverein.de/cafe-friedrich





Lindenhof-Laden

Der Lindenhof-Laden ist kein herkömmliches Fleisch- und Wurstwarengeschäft – und das in doppelter Hinsicht. Zum einen gibt es hier qualitativ hochwertige Produkte aus eigener Aufzucht und Herstellung, zum anderen erfolgt die Arbeit im Betrieb unter modernsten technischen und hygienischen Bedingungen. Die Betriebsstätte Rickling bietet mit dem Lindenhof-Laden, in Zusammenarbeit mit der Fleischerei und der Bäckerei im Versorgungszentrum des Landesvereins, anspruchsvolle Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen und eine wachsende regionale und saisonale kulinarische Auswahl.

Der Lindenhof-Laden ist donnerstags von 13 bis 18 Uhr und freitags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.
Daldorfer Straße 2, 24635 Rickling

► landesverein.de/lindenhofladen



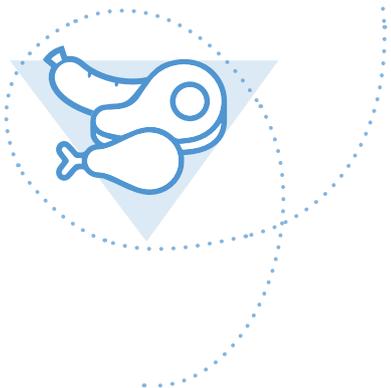
Erlenhof-Café

Es hat sich längst herumgesprochen, dass nicht nur der selbstgebackene Kuchen oder das leckere Frühstück, sondern auch der freundliche Service einen Besuch im Erlenhof-Café lohnenswert machen. Die gemütlich gestalteten Räume und die Terrasse laden zum Verweilen ein. Noch etwas mitnehmen? Gerne. Das Café bietet auch selbstgemachte Fruchtaufstriche, Fleisch- und Wurstwaren aus dem Lindenhof-Laden, Holzarbeiten aus dem Eiderheim und Textiles wie Tischdecken aus der Näherei. Da ist bestimmt für jede*n etwas dabei.



Das Erlenhof-Café ist montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Frühstück von 9 bis 11 Uhr, ab 8 Personen auf Bestellung. Am Wochenende und feiertags bleibt das Café geschlossen.
Itzehoer Straße 26, 24613 Aukrug-Innien

► landesverein.de/erlenhof-cafe



Neu entdecken oder wiederentdecken:

Florales, Handwerkliches & Geschenkideen

Gärtnerei Eiderheim

Ob Planung von Neuanlagen, Pflege von Grünflächen oder Bepflanzung von Schalen und Kübeln – die Gärtnerei im Eiderheim ist ein verlässlicher Partner bei allen Fragen rund ums Grün. Garten- und Gewerbegrundstücke sowie öffentliche Grünanlagen gehören ebenso zum Leistungsspektrum der Landschaftsgärtner*innen wie Arbeiten in Naturschutzgebieten und im Forst. Zusätzlich bietet die Gärtnerei eine breite Palette an Pflanzen aus eigener Anzucht: Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonblumen, Gemüsepflanzen sowie Zwiebel-, Wurzel-, Blatt- und Fruchtgemüse.



Die Gärtnerei im Eiderheim ist montags bis donnerstags von 8:30 bis 11:30 Uhr und von 12:30 bis 15:30 Uhr geöffnet, freitags von 8:30 bis 11:30 Uhr und von 12:30 bis 13:30 Uhr.
An der Bahn 100, 24220 Flintbek

► landesverein.de/gaertnerei-eiderheim



Gärtnerei Erlenhof

Ob Blumengestecke, Beet-, Balkon- oder Topfpflanzen, von der Orchidee bis zur Palme – wer schöne, gesunde und nachhaltig aufgezogene Pflanzen für Haus, Balkon und Terrasse sucht, ist in der Gärtnerei des Erlenhofs in Aukrug richtig. Erweitert wird das Angebot durch jahreszeitliche Floristik. Auch für feierliche Anlässe wie Taufen, Hochzeiten oder Trauerfeiern können Bestellungen aufgegeben werden. Darüber hinaus im Verkauf: Sämereien und Dünger, Übertöpfe und Pflanzgefäße sowie Grußkarten und Dekoartikel. Daneben bauen die Beschäftigten der Gärtnerei auf vier Hektar Gemüse an – und das in Bioqualität.

Die Gärtnerei auf dem Erlenhof ist montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr geöffnet, freitags von 8 bis 14 Uhr.
Itzehoer Straße 26, 24613 Aukrug-Innien

► landesverein.de/gaertnerei-erlenhof

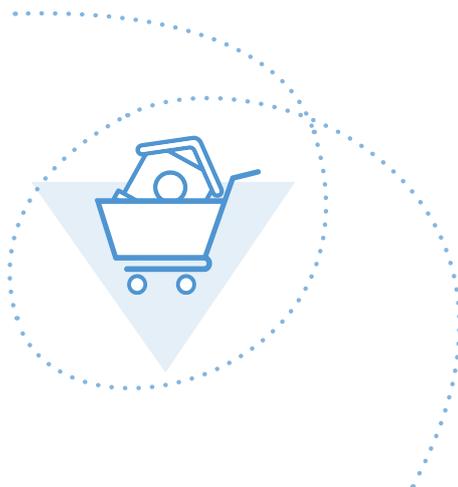




Eiderheim Shop

Bewährtes, Schönes und Nützliches rund um Holz, Natur und Garten bietet der Onlineshop des Eiderheims, darunter Insektenhotels und Nistkästen, Picknicktische und Gartenbänke, Blumenkästen und Etagenbeete. Rund um die Reviereinrichtung findet sich im Shop eine große Auswahl an Ansetzkanzeln, Ansitzen, Bockgerüsten und weiterem Zubehör sowie Futterhilfen, Hundehütten und eine Auswahl an Signalartikeln. Einfach reinschauen, bestellen und liefern lassen oder selbst im Eiderheim vor Ort abholen.

► shop.eiderheim.de



Näherei und Textilveredelung Erlenhof

Der Verkaufsraum der Näherei bietet Haushaltstextilien wie Tischdecken und Kissen, Taschen und genähte Aufbewahrungsbehälter sowie Oberbekleidung, gern im maritimen Look, und Dienstbekleidung. Individuelle Fertigung? Das Team näht nach Wunsch Berufskleidung für hauswirtschaftliche und pflegerische Berufe, Chor- und Orchesterkleidung, Tischwäsche und vielfältige Artikel für ein gemütliches Zuhause. Noch persönlicher? Ob einfacher Schriftzug, Firmen- oder Vereinslogo – die Textilveredelung bestickt, beflockt und bedruckt Textilien nach individuellen Wünschen. Auch Kleinmengen können bestellt und veredelt werden. Gut zu wissen: Die benötigten Textilien hält das Team ebenfalls bereit und unterstützt bei der Auswahl.

Die Näherei auf dem Erlenhof ist montags bis donnerstags von 8:00 bis 15:45 Uhr geöffnet, freitags von 8:00 bis 13:30 Uhr. Itzehoer Straße 26, 24613 Aukrug-Innien

► landesverein.de/naeherei-erlenhof

Welttag der seelischen Gesundheit

Aktionswoche vom 10. bis 20 Oktober

Schutz und Förderung der seelischen Gesundheit sind unerlässlich für das persönliche Wohlbefinden und ein erfülltes Leben. Gleichzeitig zeigt die Statistik, dass seelische Erkrankungen zunehmen.

Jährlich rund um den 10. Oktober, den Welttag der seelischen Gesundheit, findet bundesweit und auch in Schleswig-Holstein und im Kreis Segeberg eine Aktionswoche mit vielfältigen Angeboten statt. Die Aktionswoche möchte auf die unterschiedlichen Strategien zur Bewältigung und auf das vielfältige psychosoziale Hilfsangebot aufmerksam machen sowie zum gemeinsamen Austausch und zu gegenseitiger Unterstützung aufrufen. An der Woche der seelischen Gesundheit im Herbst 2023 waren u. a. die ATS Suchthilfezentren Bad Sege-

berg, Kaltenkirchen und Norderstedt, das Psychiatrische Krankenhaus Rickling sowie die Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Norderstedt beteiligt. In Kooperation mit dem Fachdienst Sozialpsychiatrie und Gesundheitsförderung wurden in Vorträgen, Lesungen und Workshops Hilfen und Informationen für Betroffene, Angehörige und Interessierte angeboten. Auch im Herbst 2024 wird es bundesweit und im Kreis Segeberg eine Woche der seelischen Gesundheit geben. Diese findet vom 10. bis 20. Oktober statt und setzt sich insbesondere mit dem Thema „Arbeit und Psyche“ auseinander. Alle aktuellen Informationen zu den Veranstaltungen der Einrichtungen des Landesvereins und des Landesverein-Instituts im Rahmen der Aktionswoche finden sich auf unserer Website.

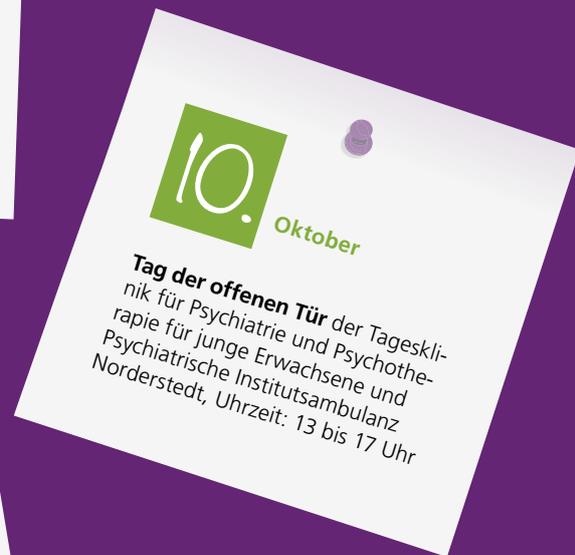
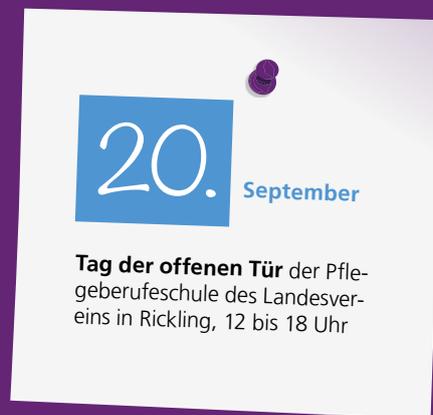
► landesverein.de/veranstaltungen



Termine zum Vormerken

Aktuelle Informationen zu
Veranstaltungen des Landesvereins
finden sich unter:

► landesverein.de/veranstaltungen



MEHR HÖREN, SEHEN UND LESEN ÜBER DEN LANDESVEREIN

Unsere Social-Media-Profile auf Youtube, Instagram, Facebook, LinkedIn und Xing: **Jetzt abonnieren!**



landesverein

1.034 Beiträge 2.008 Follower 92 Gefolgt

Der Landesverein
#fürmenschenmitmenschen

